

Inhalt

Einleitung	9
1. Die Debatte über die <i>Great Divergence</i>	14
2. Die Entstehung und das Ausbleiben des modernen Wirtschaftswachstums	18
3. Take-offs und (wachsende) Rückstände: Die Fallstudien Großbritannien und China im sehr langen 18. Jahrhundert	34
4. Kontinuität und Wandel; Zwangsläufigkeit und Zufall	45
5. Alte Klischees über Asiens Wirtschaftsgeschichte	60
6. Einkommen, Reichtum und Entwicklung: Probleme der Messung	63
7. Industrielle Revolution und <i>Great Divergence</i>	68
8. Malthusianische Schranken, vormodernes und modernes Wachstum	70
 Teil 1: Moderne Wirtschaftswissenschaft und Theorien des Wachstums	 85
1. Boden, Ressourcen, Geografie	90
2. Die Auswirkungen der Größe des Arbeitskräfteangebots	102
3. Die Qualität der Arbeitskräfte: Humankapital	108
4. Konsum	111
5. Kapital und Kapitalakkumulation	113
6. Spezialisierung und Tausch	119
7. Innovation	123
8. Institutionen: Eigentumsrechte, Märkte und Staaten	132
9. Die Rolle der Kultur für das Wirtschaftswachstum	152

Teil 2: Erklärungen der Great Divergence	165
1. Die <i>Great Divergence</i> und die Geografie	167
2. Geografie, Faktorausstattung und Institutionen	176
3. Geografie und Institutionen: Großbritannien und China, Weizen versus Reis	192
4. Stadt versus Land: die britische Urbanisierung und das ländliche China	199
5. Arbeitskräfte: Knappheit und Überfluss	205
6. Faktorausstattung: Einsparung von Arbeit in Großbritannien, Bindung von Arbeit in China	215
7. Hohe und niedrige Löhne: Anreize und Fallen?	224
8. Arbeitsextensive und -intensive Pfade zum Wachstum?	232
9. Humankapital: Arbeitskraft und Qualifikation	241
10. Humankapital: Arbeitskraft und Disziplin	247
11. Konsum	252
12. Akkumulation, Einkommen und Wohlstand	256
13. Ursprüngliche Akkumulation: Edelmetalle und Sklaven	268
14. Interkontinentaler Handel	286
15. Globalisierung und <i>Great Divergence</i> : Wie die Dritte Welt entstand und in den Rückstand geriet	295
16. Fiktive Nutzflächen	314
17. Innovation (statt Akkumulation) und fiktive Nutzflächen	323
18. Innovation: Technik und Wissenschaft	331
19. Produktivitätssteigerungen durch institutionelle und organisatorische Innovationen	342
20. Letztgültige Ursachen: Institutionen	345
21. Märkte und Eigentumsrechte	350
22. Institutionen: Märkte und Varianten des vorindustriellen Kapitalismus	359
23. Lohnarbeit und Weltsystem: Warum das China der Qing nicht als kapitalistisch bezeichnet werden kann und die Ursprünge des Kapitalismus ausschließlich im Westen liegen	365

Inhalt	7
24. Märkte: Größen und Eigenschaften	378
25. Die Institution der Institutionen: Zur Rolle des Staates	386
26. Der britische und der chinesische Staat	389
27. War Großbritannien während der Industrialisierung ein Entwicklungsstaat?	403
28. Das europäische Staatensystem und die Entwicklung der Zivilgesellschaft: Zur Nicht-Monopolisierung der Quellen gesellschaftlicher Macht	407
29. Kultur und Wachstum: Die kulturelle Einzigartigkeit des Westens – ob und wie sie sich messen lässt	410
30. Kultur spielt eine Rolle – doch wie lässt sich das überzeugend nachweisen?	425
Teil 3: Warum nicht China? Eine Welt überraschender Unterschiede	429
Abschließende Bemerkungen	439
1. Geografie	443
2. Arbeit(-skraft) und Konsum	447
3. Akkumulation	453
4. Spezialisierung und Tausch	457
5. Innovation	462
6. Institutionen: Märkte, Eigentumsrechte und Staaten	465
7. Kultur	472
8. Schlussbemerkung über Großbritannien und China	474
Verzeichnis der Grafiken und Tabellen	476
Bibliografie	480
Ortsregister	524
Personenregister	528
Sachregister	532